



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

# **11. Aktion im zweiten Jahr der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein für ein Zweijahres-Kampagne seit 30. Mai 2011: UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden! „Freiheit für alle politischen Gefangenen“**

**Die 11. Aktion wird am 17. Mai 2013 von 11:30 bis 12.30 beim Palais Wilson und von 13.00 – 16.00 h auf der Place des Nations stattfinden.**

**Die lokalen tibetischen Sektionen von Basel, Bern und Genf mit ihren Unterstützern fordern die UN zum sofortigen Handeln und Unterstützung unserer Forderung auf, alle politischen Gefangenen in Tibet freizulassen.**

Gemäss dem Tibetischen Zentrum für Menschenrechte und Demokratie gibt es derzeit über 830 bekannte politische Gefangene, von denen nur 403 Tibeter nach Gesetz verurteilt wurden. Allein seit dem 15. Dezember 2011 wurden 230 Tibeter festgenommen und interniert. Es wird angenommen, dass die tatsächliche Zahl viel höher gewesen sein könnte. Nach dem tibetischen Aufstand 2008 werden tibetische Intellektuelle verstärkt zum Ziel von willkürlichen Verhaftungen und Internierungen. Mehr als 70 tibetische Schriftsteller, Blogger und weitere Intellektuelle und Künstler, von denen viele noch vor kurzem als „vorbildliche Bürger“ gepriesen wurden, sind seitdem verschwunden. Mehrere werden ohne Anklage an einem unbekanntem Ort festgehalten.

Eine massive Welle der sogenannten „Patriotischen Umerziehung“ rollt durch das Land, wo Mönche, Nonnen und Laien gezwungen werden, sich von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama loszusagen. Das Leben in den Klöstern ist von einem massiven Aufgebot von Sicherheitskräften bis in das kleinste Detail kontrolliert, so dass Mönche und Nonnen zu Gefangenen in ihren eigenen vier Wänden werden. Manche werden unter dem Verdacht „spalterischer Aktivitäten“ verhaftet. Viele Klöster sind nun verlassen, weil religiöses Leben unmöglich ist. Die Bewegungen der Bewohner in Städten und Dörfern werden bis ins kleinste von Sicherheitskräften kontrolliert. Noch schlimmer, es werden Geldprämien geboten für diejenigen, die verdächtige Aktivitäten an die Behörden melden.

All dieses geschieht vor dem Hintergrund einer dramatischen Entwicklung, die in der tibetischen Geschichte einzigartig ist. Bis jetzt haben sich 116 meist junge Tibeter – Mönche, Nonnen und Laien – selbst angezündet. Im Kontext der Selbstverbrennungen vollzieht sich eine neue Welle politisch motivierter Verhaftungen. In der Absicht, jegliche öffentliche Anteilnahme oder Unterstützung für die Familien der Selbstverbrennungsoffer zu unterdrücken, wurden neue Erlasse publiziert, die alle Tibeter mit Verhaftung und Strafe bedrohen, wenn sie religiöse Zeremonien für Selbstverbrenner oder Spenden für deren Familien organisieren. Mehr noch, China ist bemüht, Tibeter anzuklagen, im Auftrag „fremder Mächte“ Selbstverbrennungen anzuzetteln, und strebt jetzt Verhaftungen an, um diese Behauptung bestätigt zu sehen. In der Tat sind in den letzten Monaten Tibeter unter dieser Anschuldigung verhaftet und zu langen Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Anstatt sich der Missstände in Tibet anzunehmen, ignoriert die Regierung der VR China beharrlich die Appelle der Internationalen Gemeinschaft, die Tibet-Politik zu überdenken und reagiert nur mit noch grösserer Härte. Es ist Zeit für die Internationale Gemeinschaft, sofort zu handeln!

Seit Beginn der Kampagne im Mai 2011 haben wir die UN in monatlichen Aktionen auf die vielfältigen Aspekte der Repression und Menschenrechtsverletzungen in Tibet aufmerksam gemacht, aber wir haben bisher keine Aktion gesehen. Wir fragen:

**„Wie viel mehr muss noch in Tibet passieren, damit die Vereinten Nationen handeln?“**

Wir appellieren an die Vereinten Nationen: **HANDELN SIE JETZT!** und

- Unsere Forderung nach sofortiger und bedingungsloser Freilassung der aller politischen Gefangenen in Tibet zu unterstützen
- eine unabhängige Untersuchungsmission mit ungehindertem Zugang nach Tibet zu senden, und
- Unterstützung bei der Wiederaufnahme eines ernsthaften Dialoges zwischen den tibetischen Vertretern und der Chinesischen Regierung um eine einvernehmliche Lösung der seit langen bestehenden politischen Probleme zu finden.

**Kontakt: Herr Sonam Dorjee Triksom, Tel: 079 613 75 04**